



IDSTEINER MITTWOCHSGESELLSCHAFT

Existenzphilosophie

Sören Kierkegaard

Dieter Kunz

9. Januar 2013

www.idsteiner-mittwochsgesellschaft.de

IDSTEINER MITTWOCHSGESELLSCHAFT

Sören Kierkegaard

Inhaltsverzeichnis

Existenzphilosophie.....	2
Sören Kierkegaard	2
Quellenangaben.....	4
Dokumentinformation.....	5
Urheberrecht.....	5
Die Idsteiner Mittwochsgesellschaft.....	6

Existenzphilosophie

Existenzphilosophie ist die Bezeichnung der wohl wichtigsten philosophischen Strömung des 20. Jh. mit ihren Hauptrepräsentanten Karl Jaspers und Martin Heidegger in Deutschland, sowie Jean-Paul Sartre, Gabriel Marcel und Albert Camus in Frankreich. Ihren Anfang nahm sie jedoch mit Sören Kierkegaard im 19. Jh. Was diese geistige Strömung beinhaltet lässt sich allerdings nur schwer beschreiben, weil zwischen ihren Repräsentanten die Unterschiede fast so groß sind wie die Gemeinsamkeiten.

Was also ist Existenzphilosophie ?

Der Begriff Existenz meint zunächst lediglich das Dasein des einzelnen Menschen, und gemeinsam ist aller Existenzphilosophie die Ausrichtung auf den einzelnen Menschen. Zu den Gemeinsamkeiten gehört weiterhin, dass der einzelne Mensch nicht als Ding (Substanz mit Eigenschaften) gilt. Er hat nicht wie dieses ein festgelegtes Wesen, sondern muss sich erst zu dem machen, was er ist. Deshalb ist Existenz kein unveränderliches Sein, sondern ein "in der Zeit sein". Der Mensch wird jedoch weder als isoliertes Individuum, noch als Teil der Masse Mensch (Marx: "Das Individuum ist das gesellschaftliche Wesen") betrachtet, sondern als Einzelner in Beziehung zu anderen Individuen. Fast allen gemeinsam ist auch die Lehre von der Angst als Grundtatbestand des Daseins, von Einsamkeit, Verzweiflung und Tragik des Menschseins.

Nicht gemeinsam sind jedoch die Haltung zur Religiosität als einen Bereich jenseits der Vernunft, sowie zu unterschiedlichen Begrifflichkeiten wie das Absurde und das Paradoxe.

Sören Kierkegaard

gilt als Vorläufer der Existenzphilosophen, an dessen Werk sie alle anknüpfen. Er wurde 1813 als letztes von 7 Kindern des wohlhabenden Wollhändlers M. P. Kierkegaard und dessen zweiter Ehefrau in Kopenhagen geboren. Er studiert auf Wunsch des schwermütigen, dominanten und streng religiösen Vaters Theologie, und erbt nach dessen Tod 1838 nicht nur ein beträchtliches Vermögen sondern auch dessen Schwermut und ein gewaltiges Familienproblem: Fünf seiner Geschwister und seine Mutter waren innerhalb weniger Jahre gestorben, der Vater sah darin die Strafe Gottes für begangene Sünden und war überzeugt, dass von da an ein Fluch auf der Familie läge. Dies bringt seinen Sohn zu tiefgründigen Auseinandersetzungen mit dem christlichen Problem der Erbsünde und zu der Überzeugung, dass er zu strenger Observanz christlicher Glaubenssätze und zum Kampf für das Christentum verpflichtet sei. Der Glaube der zeitgenössischen Christen nämlich und speziell der dänischen Kirche, erschöpfe sich in unernsten Ritualen, so dass es unerlässlich sei "das Christentum in die Christenheit einzuführen". Mit dieser seiner Mission agiere er gleichsam als "Spion Gottes", und damit ist -meint Kierkegaard- eine zunächst beabsichtigte Verheiratung unvereinbar. Also löst er seine 1840 eingegangene Verlobung mit der siebzehnjährigen Regine Olsen ein Jahr später wieder auf - unter skurrilen Umständen. Danach reist er nach Berlin, um sein Studium zu vertiefen (u.a. bei Schelling), weitere Deutschlandbesuche folgen in den nächsten Jahren.

IDSTEINER MITTWOCHSGESELLSCHAFT

Sören Kierkegaard

Nun will er aber weder predigen noch belehren, sondern wie sein großes Vorbild Sokrates ob der ironisch betonten eigenen Unwissenheit nur Geburtshilfe leisten, wenn seine Gesprächspartner eigene Einsichten gebären (Existenzphilosophie !)

Sokrates allerdings hat kein geschriebenes Wort hinterlassen, der dänische Sokrates Kierkegaard will hingegen seine Gesprächspartner auch schriftlich erreichen. Um schreibend nicht zu belehren, bedient er sich eines Kunstgriffs: Er "distanziert sich" von seinem Werk, indem er es (meistenteils) unter Pseudonymen veröffentlicht. Unter anderen erscheinen

"Entweder - Oder"	von Victor Eremita
"Furcht und Zittern"	von Johannes de Silentio
"Der Begriff Angst"	von Vigilius Haufniensis
"Die Wiederholung"	von Constantin Constantinus
usf.	

Neben der Auseinandersetzung mit der Kirche ist Kierkegaards Philosophie weitgehend eine Auseinandersetzung mit der Lehre des großen Hegel, denn dieser habe in seinem grandiosen System vom Weltgeist den existierenden Menschen und dessen Nöte vergessen.

Für Kierkegaard hingegen steht der Mensch im Zentrum, und er entwickelt eine Lehre von den Existenzmöglichkeiten des Menschen, den "Stadien auf dem Lebensweg".

In "Entweder-Oder" findet der Disput zwischen dem Ästhetiker und dem Ethiker statt :Wer den ästhetischen Weg wählt, wählt untätige Anschauung des Schönen, Genuss, Zerstreung, Unverbindlichkeit. Dieser Weg führt zur Daseinsleere, Sinnleere, Unwesentlichkeit.

Erst die Wahl des zweiten, des ethischen Stadiums bringt den Menschen zu Verantwortlichkeit, ernsthafter Lebensführung und zu sich selbst. Allerdings wird er sich hier auch seiner Endlichkeit und Begrenztheit bewusst, er ist der Angst als "Krankheit zum Tode" ausgesetzt.

Aus diesem Stadium kann ihn nur der Übergang in`das dritte Stadium, das des religiösen Glaubens, retten. Jedoch : Der Übergang von einem zu nächsten Stadium lässt sich nicht allmählich in kleinen Schritten vollziehen, er verlangt den "Sprung" in der existenziellen Entscheidung. Allerdings lässt sich dieser Sprung nicht rational herbeiführen, er setzt etwas voraus, das alles Verstehen hinter sich lässt.

Kierkegaard stirbt 1855, also 42-jährig, über dem existenziellen Ringen mit den vorstehend umrissenen existenziellen Herausforderungen seines Lebens.

Quellenangaben

Sören Kierkegaard. Auswahl aus dem Gesamtwerk

Hrsg. Emanuel Hirsch

Diederichs, 1961

ASIN: B0000BK50E

Sören Kierkegaard. Eine kritische Darstellung

Georg Brandes

Reclam Leipzig

ISBN-10: 3379014281

ISBN-13: 978-3379014281

Sören Kierkegaard. Eine Einführung

Hermann Diem

Vandenhoeck + Ruprecht Gm

ISBN-10: 3525332114

ISBN-13: 978-3525332115

Dokumentinformation

Thema: Existenzphilosophie
Titel: Sören Kierkegard
Autor: Dieter Kunz
Datum: 9. Januar 2013

Dieses Dokument ist verfügbar auf der Website der Idsteiner Mittwochsgesellschaft

www.idsteiner-mittwochsgesellschaft.de/download.htm

- als PDF
- als E-book im EPUB-Format
- als E-Book im MOBI-Format für Amazon Kindle

Urheberrecht

Dieses Dokument enthält ggf. Textpassagen aus anderen Werken, die mitsamt der jeweiligen Autoren (soweit bekannt) unter "Quellenangaben" aufgeführt sind. Das Urheberrecht an diesen Werken liegt ausschließlich bei den jeweiligen Autoren. Im Falle unbeabsichtigter Urheberrechtskonflikte weisen Sie uns bitte darauf hin, damit wir entsprechende Änderungen vornehmen.

Wir danken im voraus für die Unterlassung sofortiger juristischer Schritte.

Die Idsteiner Mittwochsgesellschaft

Hervorgegangen aus einem "Gesprächskreis Philosophie" der Volkshochschule vor etwa acht Jahren, bei dem über mehrere Semester philosophische Themen und Strömungen intensiv behandelt wurden, sieht sich die Idsteiner Mittwochsgesellschaft als "Forum für seriöse Befassung mit geistiger Kost". In wechselnder Zusammensetzung finden sich wöchentlich zehn bis zwölf Damen und Herren aus einem Kreis von etwa 20 Mitgliedern zusammen, um ein vorher festgesetztes Thema zu diskutieren. Ein Referent (meistens aus dem Kreis der Teilnehmer, gelegentlich auch ein Gastreferent) trägt ein Thema vor, und die Runde diskutiert anschließend dessen verschiedene Aspekte. Dabei geht es um philosophische Themen oder die philosophische Betrachtung kultureller, naturwissenschaftlicher oder historischer Fragen. Die Themenauswahl ist nicht an religiöse, weltanschauliche oder politische Standpunkte gebunden. Auch während der immer lebhaften Diskussion gibt es keine Tabus, und die Redebeiträge sind so unterschiedlich wie die Standpunkte der Diskutanten.

[Marion Diefenbach, Heinrich Hanke]